

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 10 (1889)

Heft: 1

Vorwort

Autor: Hunziker, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

X. Band

№ 1

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küssnacht, Lehrer Stifel in Enge und Lehrer R. Fischer in Zürich.

Abonnement: 2 Franken pro Jahrgang von 12 Nummern à 1½ bis 2½ Bogen franco durch die ganze Schweiz.

Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1889

Januar

Inhalts-Verzeichnis: Vorwort. — 1888. — Glossen zur Verwerfung des zürcherischen Volksschulgesetzes. — Friedrich Salomon Vögelin (mit Bild). — Bücherschau. — Mitteilungen der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich: 2. Vortrag: Über mundartliche Jugendliteratur; Eingänge der Schweiz. permanenten Schulausstellung.

Vorwort.

Das „Schularchiv“ tritt mit dieser Nummer den 10. Jahrgang seines Bestandes an. Die Redaktion desselben bleibt unverändert die nämliche wie im Vorjahr. Die „Blätter für die gewerbliche Fortbildungsschule“ und die „Pestalozzblätter“ werden auch weiterhin Beilagen bilden: erstere circa sechs Bogen per Jahr, nunmehr zugleich als Organ und unter Mitarbeit des Vereins von Lehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen und vom Bunde subventionirt, letztere in Zukunft als zwanglose Beilage zu den *ungeraden* Nummern des „Schularchiv“.

Wir wollen zur Eröffnung des neuen Jahrgangs nicht viele Worte machen. Von den Vorsätzen, die wir zu Anfang des 9. Jahrganges zum Ausdrucke gebracht, ist derjenige betreffend pünktlicheres Erscheinen der einzelnen Nummern zur Erfüllung gekommen.

Dagegen wird es Sache des neuen Jahrgangs sein, inhaltlich von bestimmten Gesichtspunkten aus die Auswahl und Behandlung des Stoffes durchgreifender als bisher zu organisiren und dadurch den Doppelzweck des Blattes seiner Verwirklichung näher zu bringen, das Wesentliche in der pädagogischen Entwicklung der Gegenwart den Lesern vorzuführen, und der Schulausstellung als Organ für ihre Bestrebungen und zur Nutzbarmachung des in ihr sich ansammelnden Materiales für weitere Kreise zu dienen.

Möge es uns vergönnt sein, auch im folgenden Jahre einiges zur Klärung der Ansichten und zur Anregung und gegenseitigen Föhlung auf dem Gebiete des schweizerischen Volksschulwesens beizutragen!

Namens der Redaktionskommission des
Schweiz. Schularchiv:

Zürich, 18. Dezember 1888.

O. Hunziker.

1888.

Das „achtvolle“ Jahr mit dem winterlichen Sommer und sommerlichen Winter geht seinem Ende entgegen. Zum ersten Mal seit Bestand des Schularchivs haben wir während des Jahres darauf verzichtet, periodisch von denjenigen Vorgängen Mitteilung zu geben, die für die Entwicklung der Schule von Interesse sind. Der Grund lag darin, dass die „Schweizerische Lehrerzeitung“ diesem Gebiete in ihren „Schulnachrichten“ eingehende Pflege angedeihen liess und es uns unpassend schien, denjenigen unsrer Leser, die zugleich die „Lehrerzeitung“ regelmässig zu Gesichte bekommen, den gleichen Stoff in wenig anderer Gruppierung zum zweiten Mal darzubieten, natürlich immer zum zweiten Mal, da die Lehrerzeitung alle Wochen das Neueste bringen kann, wir aber nur alle Monate. Nun aber hat ein jedes „Archiv“ und auch ein „Schularchiv“ eine Lücke in seinem Repertoire, wenn es sich über solche Dinge bloss ausschweigt, und so wird es nicht überflüssig sein, wenigstens am Schlusse des Jahres in einer gedrängten Übersicht nachzuholen, was wir während des Jahres unterlassen haben. Wir bekennen dabei gerne von vornherein, dass wir für diese Übersicht die „Schulnachrichten“ der Lehrerzeitung zu grunde legen, für deren sorgsame und gewissenhafte Zusammenstellung ein Wort der Anerkennung auch an dieser Stelle als Pflicht erscheint.

Wie billig, beginnen wir bei dieser Besprechung mit dem *Bunde*. Seine beiden Hauptinstitutionen für das Schulwesen haben in diesem Jahre die leitende Persönlichkeit verloren, in denen man seit Jahrzehnden dieselben verkörpert sah: der Eidgenössische Schulrat in der Person von Dr. K. Kappeler, der Organismus der Rekrutenprüfungen in dem Oberexperten Erziehungsrat Näf. Doch, ob auch die Personen wechseln, die Institutionen bleiben und die Erfolge, die das eben jetzt wieder zu einer neuen Zeit der Blüte emporsteigende Polytechnikum, wie die Rekrutenprüfungen aufweisen, bürgen für ruhige und gleichmässige Weiterentwicklung auf der bisher beschrittenen Bahn.

Für das industrielle Bildungswesen hat der Bund auch dieses Jahr seine milde Hand weit aufgetan und manches Rechte und Gute schaffen und fördern helfen. Aber die Frage der Organisation und Nutzbarmachung seiner Controle zur inneren und sachlichen Hebung der industriellen Bildung ist im wesentlichen nicht gefördert worden. Möge das neue Jahr hier frisch Hand anlegen und aufgeschoben diesmal nicht aufgehoben sein!